

Ein Antrag der Deutschradikalen.

Ueber die Beteiligung der Mitglieder des Nationalverbandes an den Ausschussarbeiten.

Die Deutschradikale Vereinigung beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit gewissen Vorkommnissen im Deutschen Nationalverbande und mit einer eingehenden Erörterung der politischen Lage. Es wurde beschlossen, folgenden Antrag des Abgeordneten Teufel von Partei wegen im Vorstande des Deutschen Nationalverbandes zu stellen:

„Die Vorgänge und Beschlüsse, die im Abgeordnetenhaus und dessen Ausschüssen seit Beginn der neuen Tagung erfolgt sind, beweisen klar und deutlich, daß gegenwärtig eine den Staatsinteressen feindliche slawisch-sozialdemokratische Mehrheit die Führung des Hauses inne hat, ohne hierfür die Verantwortung zu übernehmen. Der Deutsche Nationalverband zieht aus dieser Erkenntnis die natürliche Folgerung und beschließt, daß seine Mitglieder alle Obmann, Obmannstellvertreter- und Berichterstatterstellen, die sie in den Ausschüssen bekleiden, zurückzulegen haben.“

Im Falle der Ablehnung dieses Antrages behält sich die Deutschradikale Vereinigung völlige Freiheit ihres Handelns vor.

Die Beratung über den deutschradikalen Antrag im Deutschen Nationalverband.

Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes hielt heute nachmittags eine zweistündige Beratung ab, in welcher der von der deutschradikalen Partei beschlossene Antrag erörtert wurde. Von mehreren Seiten wurde die Berechtigung der Stimmung, aus der dieser Antrag hervorgegangen ist, zwar anerkannt, es werden jedoch über die Zweckmäßigkeit dessen Annahme mehrfache Zweifel laut. Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß sich die Niederlegung der Obmann- und Obmannstellvertreterstellen sowie die Zurücklegung von Referaten nur in politischen, nicht aber in wirt-

schaftlichen Materien rechtfertigen ließe. Da nun in den einzelnen Ausschüssen öfter Fragen zur Erledigung kommen, bei denen sich die politische Seite nicht von der sachlichen trennen lasse, andererseits aber die Erfahrung gelehrt habe, daß von den politischen Gegnern jeder Sache, auch der unpolitischsten, ein politisches Mäntelchen umgehängt werden könne, sei eine solche Trennung des vorgeschlagenen Schrittes für politische und wirtschaftliche Angelegenheiten nicht möglich.

Der Vorstand erachtete sich nicht für berufen, in dieser Angelegenheit sofort ein Urteil abzugeben und den deutschradikalen Antrag mit den eigenen Vorschlägen dem Plenum zu unterbreiten, sondern beschloß, den Antrag Teufel zuerst den im Deutschen Nationalverbande vereinigten Parteien und Gruppen zur Beratung zu überweisen. Demgemäß werden die deutsche Agrarpartei, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft und nochmals auch die deutschradikale Partei am Dienstag der nächsten Woche Sitzungen abhalten. Auch der Vorstand wird Dienstag vormittag neuerdings zusammentreten. Am Mittwoch vormittag wird der Vorstand die Beschlüsse der einzelnen Parteien entgegennehmen und für die nachmittags stattfindende Volksversammlung des Deutschen Nationalverbandes den Bericht vorberaten.

Der Obmann des Deutschen Nationalverbandes Abgeordneter Dohernig hatte heute nachmittags eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler über die akuten politischen Fragen, über die er dann im Vorstande Mitteilungen machte. Abends erschienen namens der deutschradikalen Partei die Abgeordneten Pacher, Teufel und Hummer beim Ministerpräsidenten in dessen Salon im Abgeordnetenhaus.

Nach der Vorstandssitzung des Nationalverbandes verlautete, der Beschluß der Deutschradikalen sei dahin aufzufassen, daß sie sich im Falle der Ablehnung ihres Antrages seitens des Deutschen Nationalverbandes nicht mehr an irgend welche Mehrheitsbeschlüsse des Verbandes gebunden erachten würden, sondern sich in ihrer Haltung im Abgeordnetenhaus und in der politischen Öffentlichkeit vollkommen freie Hand vorbehalten. Allerdings sei es auch nicht ausgeschlossen, daß die Deutschradikalen in diesem Falle ganz aus dem Deutschen Nationalverbande austreten würden. Doch würden sie auch dann in den nationalen Fragen mit dem Nationalverbande, zu dessen Mitgliedern ja alle von ihnen enge persönliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalten, in Fühlung bleiben.

Gemeinsames Vorgehen der judetenländischen Abgeordneten.

Die deutschböhmischen Reichsratsabgeordneten hielten heute unter dem Voritze des Obmannes Abg. Pacher eine Vollversammlung ab, in der einstimmig folgender Beschluß gefaßt wurde:

„Die deutschböhmische Vereinigung spricht den Abgeordneten Wolf, Langenhan, Schreier und Hartl für ihre mannhafte Vertretung der Rechte und Beschwerden Deutschböhmens Dank und Anerkennung aus und beschließt, zur gemeinsamen nachdrücklichen Bekämpfung der czechischen staatsrechtlichen Bestrebungen an die deutschen Abgeordneten Mährens und Schlesiens die Einladung zur Bildung einer judetenländischen Vereinigung zu richten.“

Mit der Durchführung dieses Beschlusses wurde der Vorstand betraut.

Es ist außer Zweifel, daß die judetenländische Vereinigung im Abgeordnetenhaus zustande kommen wird. Es dürften ihr insgesamt 65 Abgeordnete angehören, hiervon 41 Deutschböhmern, 19 Deutschmähren und 5 Schlesiern. Von den deutschbürgerlichen Abgeordneten Böhmens sind 6, nämlich die Abgeordneten Bachmann, Damm, Lipka, Löbl, Stahl und Tobisch mit Tod abgegangen und die Schlesiern haben 3, nämlich die Abgeordneten Demel, Günther und Seibl verloren. Entsprechend der Bildung einer deutschböhmischen Vereinigung des Herrenhauses unter dem Voritze des Fürsten Fürstenberg und des Grafen Erwein Rostky, die bekanntlich wieder mit der deutschböhmischen Vereinigung des Abgeordnetenhauses einen Körper bildet, der unter dem abwechselnden Voritze des Fürsten Fürstenberg und des Abgeordneten Pacher tagt, wird auch die Bildung einer judetenländischen Vereinigung im Herrenhause angeregt und deren Zusammenwirken mit der judetenländischen Vereinigung des Abgeordnetenhauses angestrebt werden.

Vollziehung der Deutschradikalen Vereinigung.

Die „Politischen Tagebücher“ schreiben: Die Deutschradikale Vereinigung hielt Freitag den 28. d., nachmittags, eine Sitzung unter dem Voritze des Abgeordneten Pacher ab. In dieser wurde einstimmig beschlossen, dem

...i amwoh in elwa
: uelna ne nau; qui uobvankrag uhi; aca euhs; sig' amva
-b hui quumem qua apoh pbarc uasfahng; nhradny sw
'uobvankrag; sqvuarat; saq; uousvrag; aca; in; adq; h; p
uobvankrag; uauit; ne; adq; h; p; uobvankrag; uauit; ne; adq; h; p